

Stellwerk

Wie wird das
Stellwerk-Ergebnis
interpretiert und
genutzt?

Stellwerk ist ein standardisiertes Testsystem, das losgelöst vom besuchten Schultyp schulische Kernkompetenzen objektiv erfasst und vergleichbar macht.

Der förderorientierte Test zeigt den Schülern und Schülerinnen im Stellwerk-Profil ihre Kompetenzen auf. Daraus lassen sich Massnahmen für eine wirkungsvolle Förderung ableiten.

Diese Information hilft bei der Interpretation der Ergebnisse, die im Stellwerk-Profil ausgewiesen werden.

Am Beispiel von Max Muster wird aufgezeigt, wie die verschiedenen Orientierungshilfen beim Festlegen und Verfolgen der Ziele die Beteiligten unterstützen können.

Stellwerk testet individuell

Der Lehrplan 21 als Testgrundlage

Stellwerk überprüft in Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch schulisches Wissen, Fertigkeiten und Anwendungen. Der Lehrplan 21 bildet die Testgrundlage. Auf der Basis der überprüfbaren Kompetenzstufen wurde der Aufgabenpool entwickelt und anschliessend normiert.

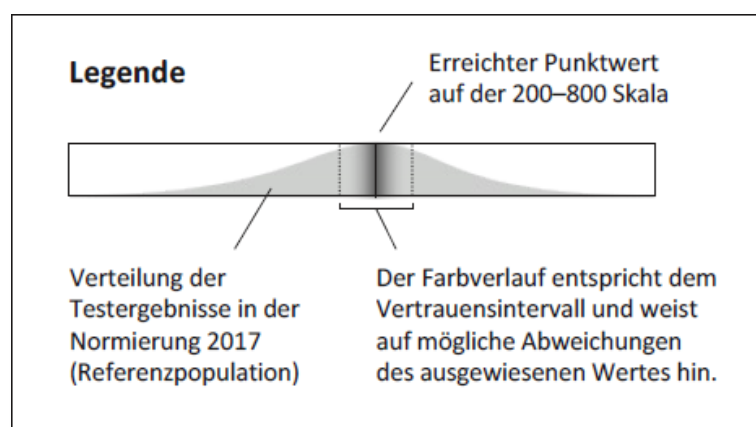
Algorithmen berechnen effizient und genau

Im Unterschied zu traditionellen Tests beeinflusst das Lösungsverhalten der Lernenden den Testverlauf. Nach jeder bearbeiteten Aufgabe schätzt der Testalgorithmus im System die Fähigkeit der Schülerin oder des Schülers und legt dann passende, also weder deutlich zu leichte noch zu schwierige Aufgaben vor. In der multidimensionalen Testung werden abwechselnd Aufgaben aus den einzelnen Kompetenzbereichen vorgelegt. Daraus wird ein Wert in den einzelnen Kompetenzbereichen **und** der Gesamtwert des Faches (kein Mittelwert der Kompetenzbereiche) berechnet. Der Testalgorithmus kann aus der Bearbeitung einer Aufgabe in einem Bereich auch Rückschlüsse auf die Fähigkeit in den anderen Kompetenzbereichen ziehen. Damit ist eine sehr effiziente und genaue Messung möglich. Die Mess- Ungenauigkeit wird mit jeder Aufgabenbearbeitung kleiner. Ist eine bestimmte Testgenauigkeit erreicht, wird der Test beendet.

Eine Momentaufnahme für die Förderplanung

Stellwerk ist als Förderinstrument in der Selbstverantwortung der Jugendlichen konzipiert. Die Stellwerk-Profile stellen eine Momentaufnahme dar, erlauben eine vorsichtige Einordnung der bisher erbrachten schulischen Leistungen, sie treffen aber keine Aussagen über künftige Leistungen und Erfolge der Schülerinnen und Schüler. Junge Menschen befinden sich in einer dynamischen Entwicklung, sie partizipieren an einer Umwelt, die sie in ihrer Entwicklung positiv, aber auch negativ beeinflussen kann. Die Schule ist, wie das Elternhaus und das gesamte soziale Umfeld, ein Teil dieser persönlichen Entwicklung.

Die Ergebnisse im Stellwerk-Profil werden auf einer Skala von 200 bis 800 Punkten abgebildet. Das Bezugssystem für diese Skala ist eine breite Normierung bei den Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen des Kantons St.Gallen und des Kantons Zürich (Referenzpopulation). Die Verteilung der Testergebnisse der Referenzpopulation entspricht einer Normalverteilung.



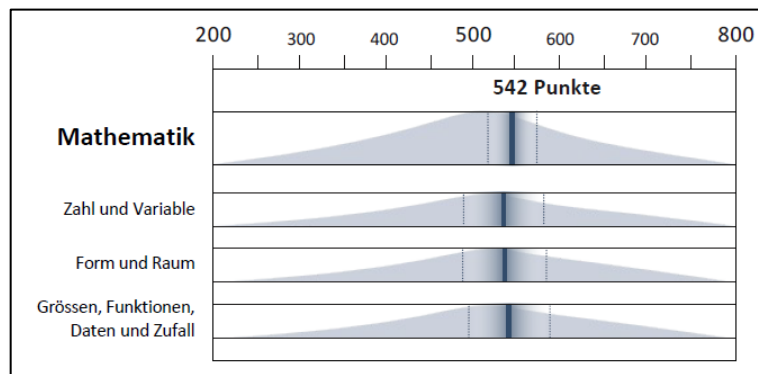
Legende des Stellwerk-Profiles

Die Stellwerk-Ergebnisse interpretieren

Die Ergebnisse im Stellwerk-Profil werden jeder Schülerin und jedem Schüler individuell ausgewiesen. Wie werden diese interpretiert und wie helfen sie bei der Förderplanung? Das Beispiel mit Max Muster zeigt auf, wie die verschiedenen Informationen für die individuelle Interpretation genutzt werden können.

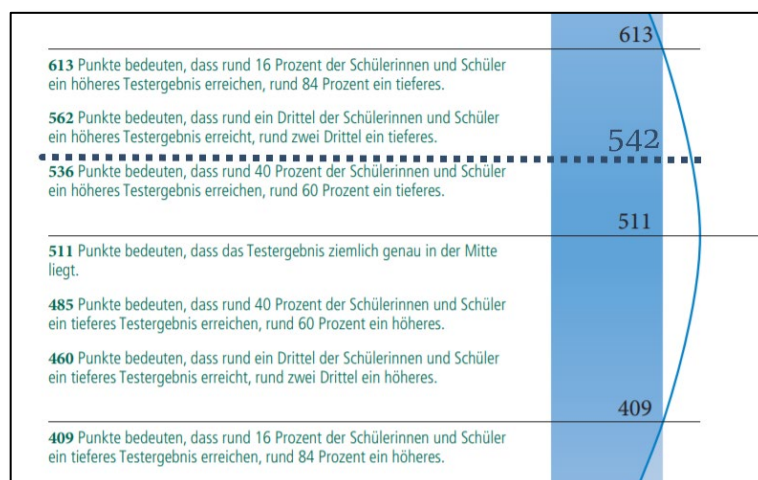
Der Schüler Max Muster interpretiert sein Ergebnis in Mathematik

Der Schüler Max Muster ist im 8. Schuljahr und hat in diesem Frühjahr die Standortbestimmung Stellwerk absolviert. Sein Testergebnis kann er mit allen anderen Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler im 8. Schuljahr vergleichen. In Mathematik weist Max einen **Gesamtwert** von 542 Punkten aus.



Das Ergebnis in Mathematik

Die Stellwerk-Ergebnisse werden auf der normierten Skala von 200 – 800 Punkten abgebildet. Das Bezugssystem für die Beurteilung des Ergebnisses wurde mit der Normierung geschaffen. Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse können ihr persönliches Ergebnis innerhalb dieses Bezugssystems interpretieren. Die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse erreichen in Mathematik einen Wert zwischen 200 und 511 Punkten. Das Ergebnis von Max Muster liegt etwas höher als der Durchschnitt. Diese Information findet Max Muster auf den Webseiten Lernpassplus.ch und Stellwerk.ch.



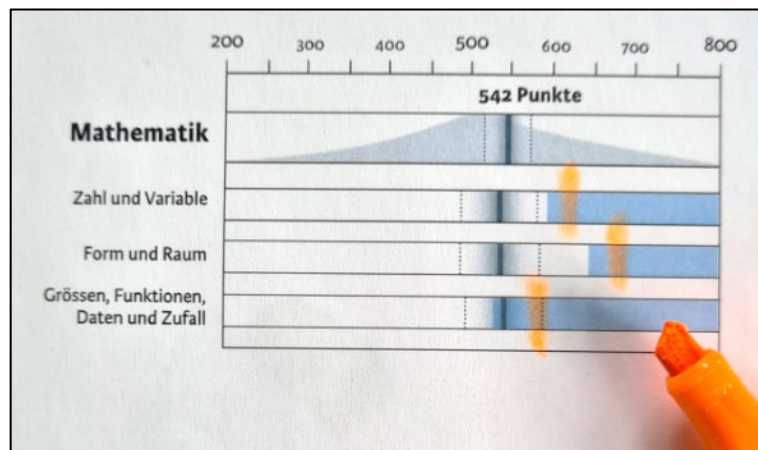
Ausschnitt der Interpretationshilfe Mathematik 8. Klasse

Max stellt fest, dass er auch in den **Kompetenzbereichen** über dem Durchschnitt liegt. Ihn interessiert nun, welche Ziele er setzen muss, um für seinen Lehrberuf gut vorbereitet zu sein.

Das Stellwerk-Profil und Jobskills

Max Muster wählt in seinem Arbeitsbereich die Kachel «Jobskills», loggt sich mit seinem Jobskills-Code ein und wählt «seinen» Wunschberuf: z. B. Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur.

Statt über seinen Arbeitsbereich kann er sich auch über [Jobskillsplus.ch](https://www.jobskillsplus.ch) einwählen.



Profil Zeichner / Zeichnerin EFZ: Zielsetzung von Max Muster

Der Abgleich zeigt ihm, auf welchen Kompetenzen die Berufsfachschule aufbaut. Er stellt fest, dass in *Zahl und Variable* sowie in *Form und Raum* ein höheres Kompetenzniveau erwartet wird (blaue Balken in der Abbildung). Er zeichnet auf einem Ausdruck seines Profils in jedem Kompetenzbereich sein Ziel ein.

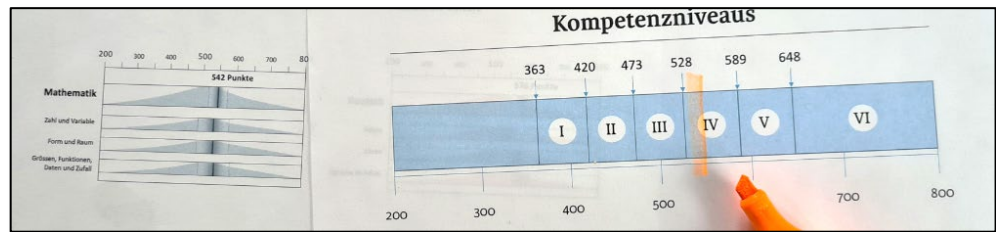
Beim Gespräch mit der Lehrperson und seinen Eltern erklärt Max Muster, dass er zuerst im Kompetenzbereich *Form und Raum* arbeiten will.

Mit Lernpass plus die Ziele umsetzen

Die Werte in den Kompetenzbereichen können den Kompetenzniveaus der Orientierungstests zugeordnet werden.

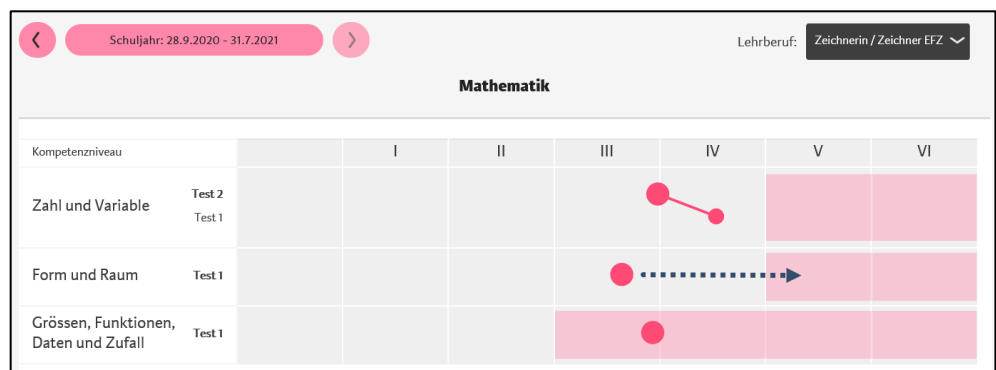
Mit Hilfe der **Kompetenzniveau-Beschreibungen** stellt nun Max Muster für jeden Kompetenzbereich das Kompetenzniveau fest. Er trägt sein Stellwerk-Ergebnis auf der Werteskala des jeweiligen Kompetenzbereichs ein und weiss nun, dass er in *Zahl und Variable* im Kompetenzniveau IV ist.

Da die Kompetenzniveaus für alle Kompetenzbereiche verschieden sind, wiederholt er das Vorgehen auch für *Form und Raum* sowie *Grössen, Funktionen, Daten und Zufall*. Nachdem er diese eingetragen hat, liest er die Kompetenzniveau-Beschreibungen. Er ist mit diesen vertraut, weil er seit dem 7. Schuljahr mit den Orientierungstests seinen Lernfortschritt verfolgt.



Orientierungstests und Kompetenzbereiche: Gleiche Werteskala und Niveauzuordnung

In der Schule von Max Muster wird regelmässig mit Lernpass plus gearbeitet. Max Muster hat in diesem Schuljahr bereits Orientierungstests absolviert. Damit er sein Ziel immer vor Augen hat, blendet er die Vorgaben seines Lehrberufs ein. Die farbigen Balken stellen die Bereiche dar, in denen die notwendigen Kompetenzen für den Lehrberuf vorhanden sind. Er möchte in *Form und Raum* mit jedem Orientierungstest und der anschliessenden Bearbeitung der Aufgabensets dem Kompetenzniveau V näherkommen.



Individuelle Zielsetzung: Schritt für Schritt dem persönlichen Ziel näherkommen

Dieses Beispiel mit Max Muster dient als Anregung, wie Schülerinnen und Schüler ihre Stellwerkergebnisse nutzen können, um persönliche Ziele in Bezug auf Berufs- oder Schulwahl festzulegen und diese auch zu verfolgen.

Weitere Tipps und Informationen für ein erfolgreiches Arbeiten mit dem Lernfördersystem werden laufend auf lernpassplus.ch und stellwerk.ch erweitert und aktualisiert.

April 2021

